

Kapuze

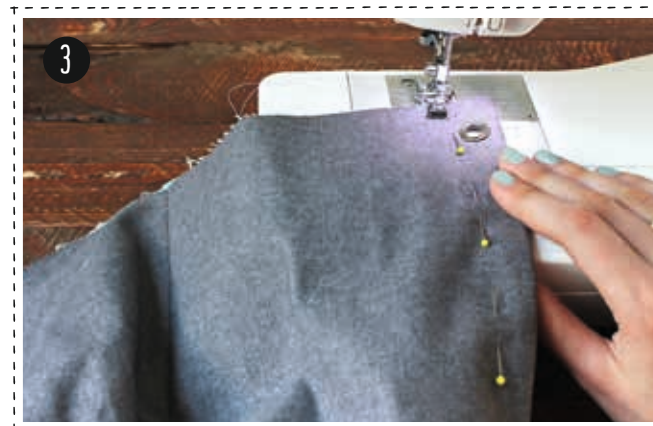
➊ Nähe bei dem Kapuzenschnitt im Buch zuerst den geraden Streifen als Mittelteil zwischen die beiden gerundeten Außenteile. Am besten lässt sich die Weite verteilen, wenn die gerundete Seite beim Nähen oben liegt und du diese etwas anschiebst. Füge die Futterkapuze genauso zusammen.

➋ Verstürze die Außenkapuze dann entlang der vorderen Kante mit der Futterkapuze. Die Kante, die später auf den Halsausschnitt trifft, bleibt offen. Schneide die Nahtzugaben zurück, wende die Kapuze und bügler die Kante flach.

➌ Arbeite nun gegebenenfalls eine Öse in die Außenkapuze ein wie im Schnitt eingezeichnet. Beachte hierbei die Herstellerangaben: Meist musst du zuerst ein Loch stanzen und die Öse dann mithilfe einer Zange oder eines Hammers anbringen. Ein Tunnel entsteht, indem du eine Steppnaht im Abstand von 2,6 cm zur Außenkante nähst. Verbinde die beiden Kapuzenteile dann auch entlang der unteren Kante knappkantig, damit später beim Einnähen nichts verrutscht.

Tipp

So bekommst du eine gleichmäßige Tunnelnaht: Wenn du etwas Klebeband auf der Stichplatte anbringst, fällt es dir leichter, den richtigen Abstand zu halten, so kannst du die Kante beim Nähen daran entlangführen.



MIT PASPELBAND ARBEITEN

Möchtest du beim Verstürzen zweier Teile einen besonderen Effekt hinzufügen, bietet sich das Einlegen von Paspelband an. Wie bei einem Sandwich wird das Band beim Aufeinandernähen der beiden Stofflagen zwischengefasst.

Eine Paspel ist eine tolle Möglichkeit, um eine Naht mit besonders markantem Verlauf hervorzuheben. Außerdem kann man dabei wunderbar mit Kontrasten spielen. Ein schwarzes Paspelband, das an der Kragenkante eines beigefarbenen Trenchcoats mitgefasst wird, verleiht diesem im Handumdrehen französischen Charme. Bei unserem Dufflecoat stellt die Paspel einen Glanzpunkt am sonst matten Material dar.

Du kannst Paspelband in allen möglichen Varianten fertig kaufen: glänzend oder matt, uni oder gemustert. Möchtest du es lieber selbst herstellen, schneide einen Schrägstreifen in einer Breite von etwa 5 cm aus dem gewünschten Stoff zu. Lege als Füllung eine Kordel mittig in das Schrägband und stecke die Längsseiten aufeinander. Steppe dann mit einem halben Nähfuß so knapp wie möglich entlang der Kordel. Fertig ist dein selbstgemachtes Paspelband!

Und so wird das Paspelband verarbeitet:

➊ Nähe das vorgefertigte Paspelband mit einem halben Nähfuß zunächst füßchenbreit und rechts auf rechts entlang des Nahtverlaufs auf, die offenen Kanten von Paspelband und Werkstück liegen aufeinander, wobei das Paspelband etwas eingerückt wird. Die vorgefertigte Naht auf dem Paspelband sollte genau 1,5 cm von der Kante entfernt liegen.

➋ Stecke dann das Gegenstück aus Futter genau entlang der Kante, die du verstürzen möchtest, auf das Außenteil. Mit einem halben Nähfuß nähst du beide Teile mit 1,5 cm Nahtzugabe aufeinander, sodass die Paspel exakt in der Naht liegt. Nach dem Zurückschneiden der Nahtzugaben (ggf. gestuft) kannst du das Teil wenden und die Kanten ausbügeln.

